

## 7. Grenzturnier

Das ist wirklich eine gute Sache!

Schon zum siebten Mal findet südlich und nördlich der Grenze dieses beachtenswerte Turnier statt.

Bis zum Mai 2017 begegnen sich 16 Spieler aus vier Vereinen am Brett, um den Grenzland-Meister auszuspielen.

Titelverteidiger ist Stephan Millgramm vom Flensburger Schachklub v. 1876.

Zu spielen sind 9 Runden, die abwechselnd in vier Orten südlich und nördlich der Grenze durchgeführt werden.

### 7. Grenzturnier 2016/17

1. 27.09.2016, Flensburg
2. 24.10.2016, Tønder
3. 29.11.2016, Leck
4. 20.12.2016, Løgumkloster (Øster Højst)
5. 24.01.2017, Flensburg
6. 21.02.2017, Løgumkloster (Øster Højst)
7. 21.03.2017, Flensburg
8. 25.04.2017, Leck
9. 15.05.2017, Tønder





















Inzwischen sind die ersten beiden Runden gespielt.

Ich bringe den aktuellen Tabellenstand und dazu 5 Partien vom 24.Oktober

Jürgen Nickel

## 7. Grenztturnering 2016-2017

#	Navn	Rating	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Po	PI	We	Rn
1	 Karl Martin Kristensen Løgumkloster Skakklub	1108	1562	<sup>8</sup> 0	<sup>2</sup> 0	3	4	5	6	7			0	10-14	0,15	1101
2	 Helge Soerensen , Leck	1670	1670	<sup>7</sup> ½	<sup>1</sup> 1	8	3	4	5	6			1½	3-4	0	1670
3	 Holger Martens , FSK	1817	1817	<sup>6</sup> 0	<sup>7</sup> 0	1	2	8	4	5			0	10-14	0	1817
4	 Vagn Lauritzen Løgumkloster Skakklub	1536	1581	<sup>5</sup> 0	<sup>6</sup> 0	7	1	2	3	8			0	10-14	2,25	1435
5	 Harald Eis Tønder Skakklub und Leck	1700	1700	4	8	6	7	1	2	3			0	15-18	0	1700
6	 Michel Langner , FSK	1846	1846	3	<sup>4</sup> 1	5	8	7	1	2			1	6-8	0	1846
7	 Niels Falsig Tønder Skakklub	1705	1889	<sup>2</sup> ½	<sup>3</sup> 1	4	5	6	8	1			1½	3-4	3,75	1638
8	 Guido Heinemann Bov Skakklub und FSK	1817	1813	<sup>1</sup> 1	5	2	6	3	7	4			1	6-8	4,8	1703
9	 Hr. Oversidder - Ingen klub vereinslos	800											0	15-18	0	800
10	 Nn. Oversidder - Ingen klub vereinslos	800											0	15-18	0	800
11	 Eivind Palm Tønder Skakklub	1787	1836	<sup>18</sup> 1	<sup>12</sup> 1	13	14	15	16	17			2	1	4,65	1787
12	 Scot Wolfgang Jensen Løgumkloster Skakklub	1578	1706	<sup>17</sup> 0	<sup>11</sup> 0	18	13	14	15	16			0	10-14	2,85	1450
13	 Jens Peter Jensen Løgumkloster Skakklub	1325	1559	<sup>16</sup> 0	<sup>17</sup> +	11	12	18	14	15			1	5	0,9	1285
14	 Nis H. Madsen Løgumkloster Skakklub	1500	1616	<sup>15</sup> 0	<sup>16</sup> ½	17	11	12	13	18			½	9	2,2	1424
15	 Tobias Simon Lindgaard Ribe Skakklub	1462	1615	14	18	16	17	11	12	13			0	15-18	1,85	1379
16	 Stephan Millgramm , FSK	1800	1784	<sup>13</sup> 1	<sup>14</sup> ½	15	18	17	11	12			1½	2	0	1800
17	 Daniel Otis Thieme , FSK	1908	1908	<sup>12</sup> 1	<sup>13</sup> -	14	15	16	18	11			1	6-8	0	1908
18	 Jacob Jensen Ribe Skakklub	1842		<sup>11</sup> 0	15	12	16	13	17	14			0	10-14	5,1	1689

Die Partie gegen Jens Peter Jensen verlor Daniel Thieme kampflös, weil seine Absage zu spät erfolgte.



Niels Falsig



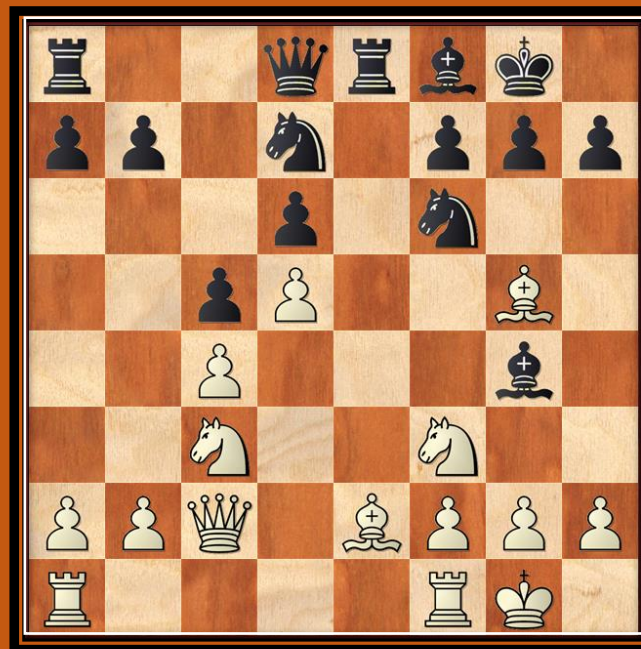
Holger Martens

### Niels Falsig – Holger Martens 1:0

In der 2.Runde des Grenzturniers trafen am 24.Oktober in Tønder Niels Falsig und Holger Martens aufeinander.

Holger zimmerte sich als Schwarzer seine Eröffnung selbst zusammen, hätte aber bereits nach seinem 4. Zug arg in Bedrängnis kommen können, wenn Niels mit seinem mächtig vordringenden Damenbauern nach d2-d4-d5 auch noch mit d5-d6! dem ängstlich um sich schauenden Le7 einen Schubs gegeben hätte.

Da Weiß eine etwas zahmere, aber solide Gangart einschlug, kam Schwarz in den nächsten Zügen erst einmal wieder auf die Beine, bis er durch eine falsche Mittelspiel – Entscheidung spürbar in Nachteil geriet. Spielentscheidend war schließlich der weiße d-Bauer, dessen Vorwärtsdrang schon beschrieben wurde.



Mit einem Klick auf das Stellungsbild können Sie sofort die ganze Partie nachspielen!

Schwarz überlegt den 12. Zug. Soll er aktiv Sd7-e5 ziehen oder erst einmal mit h6 den weißen Damenläufer verjagen?



Stephan Millgramm

### Stephan Millgramm – Nis H. Madsen remis

Wir haben nach wenigen Zügen die alte Steinitz – Variante der Spanischen Eröffnung auf dem Brett.

Nis sollte in Zukunft a7-a6 einschalten, bevor er d7-d6 zieht.

So kommt er in die moderne Form der Steinitz - Variante.

Stephan zieht 4.d3 statt vielversprechender 4.d4 und kommt nicht so recht in Tritt. Sein nach der Papierform etwas schwächerer Gegner lässt sich die Butter aber nicht vom Brot streichen und hat über weite Phasen das etwas bessere Spiel. Im weiteren Verlauf der Partie finden beide Spieler nicht die besten Fortsetzungen – aber schließlich sind sie ja auch keine Profis!

Am Ende dürften beide mit dem Remis zufrieden gewesen sein; denn leicht hätte es passieren können, dass sowohl Weiß als auch Schwarz den ganzen Punkt verloren hätten.



Nis H. Madsen



Weiß hatte gerade 41. Db8+ gezogen.  
Schwarz überlegt, wohin er seinen König ziehen soll. Nach d7 oder besser nach e7?



Eivind Palm

Eivind Palm – Scot Wolfgang Jensen 1:0

Nach 8 Zügen hat Weiß deutlich mehr Einfluss auf das Zentrum und die etwas schnellere Entwicklung. Dem katalanischen Aufbau von Weiß mit Bauern auf c4 und d4 und dem flankierten Läufer auf g2 begegnete Schwarz sehr zurückhaltend mit einer Igelstellung. Erst im 8. Zug fährt Scot mit e7-e5 den ersten Stachel aus, der aber Weiß nicht wehtut. Mit seinem 15. Zug legt Weiß den Damenflügel fest, sodass Schwarz hier nicht mehr zum Zug kommt. Nach 22 Zügen und Turmverdopplung beherrscht Weiß auch die d-Linie, sodass man sich fragt, wie denn Schwarz eigentlich zu einem Gegenspiel gelangen will. Scot hat das Gefühl, dass er irgendetwas Aktives machen muss und entschließt sich zu dem äußerst fragwürdigen Bauernvorstoß g7-g5, nachdem er überhaupt keinen Fuß mehr auf den Boden bekommt.



Scot Wolfgang Jensen



Schwarz muss den 13. Zug ausführen.  
Er überlegt zwischen Lb7 und c6-c5.  
Was raten Sie ihm?



Beginnend mit Dg8+ setzt Weiß jetzt in  
sechs Zügen matt.  
Er hätte es aber noch schneller schaffen  
können. – Wie?



Michel Langner

### Michel Langner – Vagn Lauritzen 1:0

Nach kurzem Umweg entsteht ein geschlossener Sizilianer, in dem Vagn nach 12 Zügen klar besser steht. Leider stellt er seinen Stolz, einen Riesenspringer, einzüßig ein. Michel gibt die Mehrfigur im 19. Zug zurück, weil er sich davon einen starken Angriff gegen den schwarzen Königsflügel verspricht. Vagn jedoch kommt zurück ins Spiel. Nach 25 Zügen stehen die Chancen praktisch wieder gleich, wonach sich der Satz bewahrheitet, dass man eine Partie nie zu früh aufgeben soll, weil der Gegner noch schwächeln kann. Noch mit seinem 35. Zug hätte Schwarz zum Ausgleich kommen können, aber den erforderlichen Turmzug nach f8 hat er offensichtlich nicht gesehen oder einen an dieser Stelle drohenden Läuferverlust schlicht übersehen.



Vagn Lauritzen



Weiß hat jetzt für seinen 19. Zug u.a. eine ganze Handvoll Springerzüge.  
Welchen würden Sie favorisieren?



Karl Martin Kristensen

Karl Martin Kristensen – Helge Sörensen 0:1

In einem Grünfeld-Index, bei uns selten zu sehen und nicht so leicht zu spielen, entbrennt sofort ein Kampf um die Zentrumsfelder, besonders das Feld d4.

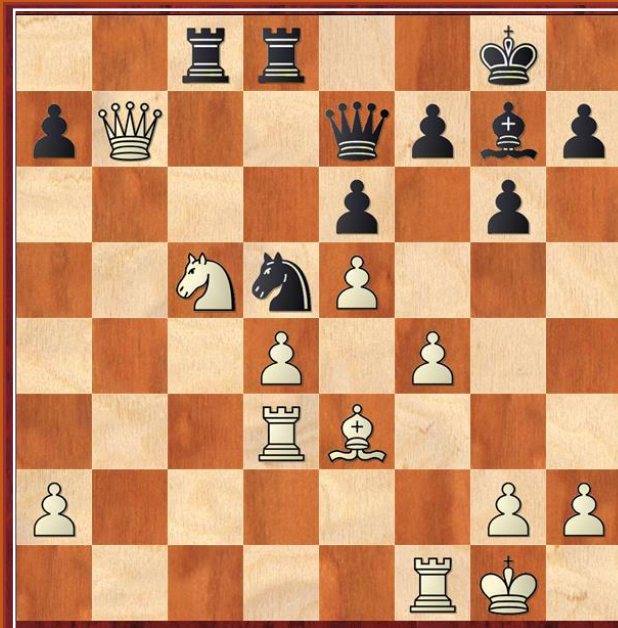
Bis zum 7. Zug baut Weiß mit d4, e4 und f4 ein mächtiges Zentrum auf, merkt aber schnell, dass es schwer zu behaupten ist, weil Schwarz es mit Dd7, Sc6 und Lg7 sowie dem Seitenstich c5 bekämpft.

Dennoch steht nach 26 Zügen die Partie gleich; aber dann passiert Karl Martin ein Missgeschick; denn er sieht nach, dass ihm aufgrund einer Fesselung ein Damenverlust droht.

Zwar schrammt er am Damenverlust vorbei, aber das Versehen kostet ihn einen Läufer, womit praktisch die Partie verloren ist.



Helge Sörensen



Im 21. Zug übersieht Schwarz, dass er eine Figur gewinnen kann.

Sie werden es sicherlich mit Schwarz am Zug sofort erkennen! – Oder doch nicht?

Gestaltung, Texte und Fotos  
Jürgen Nickel  
FSK v. 1876